

# RETTUNGSDIENST

## RETTUNGSDIENST

### 14 Lernen mit Modellautos? Planspieltraining in der rettungsdienstlichen Aus- und Fortbildung

Zeitgemäße Formen der Erwachsenenbildung lösen auch in der rettungsdienstlichen Aus- und Fortbildung den Vortrag und die Folienschlacht am Overheadprojektor ab. Eine zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch wenig verbreitete Form der Wissensvermittlung ist das Planspieltraining. Unser Beitrag hat das Ziel, grundsätzliche Fragen zur Führung im Rettungsdienst anzusprechen, das Planspieltraining zu beschreiben, Zielgruppen zu definieren und praktische Anwendungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

A. Hackstein

### 22 Immobilisation des Rumpfes: Tipps zur richtigen Durchführung im RD

Die im Rahmen der Ruhigstellung des Rumpfes vorgenommenen Bemühungen stellen keine Primärmaßnahme in der Versorgung eines traumatisierten Patienten dar. Vielmehr sollen sie dafür Sorge tragen, dass diesem in den Phasen der Rettung und des Transports kein zusätzlicher Schaden entsteht. Dem Rettungsassistenten steht diesbezüglich eine Fülle von Geräten zur Verfügung, deren richtige Anwendung er sicherstellen muss.

U. Atzbach

Titelfotos: Malteser Hilfsdienst, Köln; Th. Castner; Fa. Guidant; C. Fuchs

## RETTUNGSDIENST

### 26 Der ALS-Provider-Kurs des ERC: Etablierung eines Kurskonzeptes

Der ALS-Provider-Kurs des European Resuscitation Council (ERC) stellt ein europaweites standardisiertes Konzept zur Akutversorgung kritisch erkrankter Erwachsener dar. Das Kurszertifikat ist in einigen europäischen Ländern bereits heute Einstellungsvoraussetzung für medizinische Berufe. RETTUNGSDIENST stellt diesen Kurs vor.

B. Gliwitzky, St. Dönitz, C. Lott



## FORTBILDUNG

### 30 Der Patient mit künstlichen Dauerzugängen: Relevanz für den Rettungsdienst

C. Fuchs

### 38 Notfälle bei Schrittmacherpatienten: Welche Typen gibt es?

P. Rupp



## FORTBILDUNG

### 45 Zertifizierte Fortbildung – Teil 1: Apoplektischer Insult: der „Blitzschlag im Gehirn“

Mit dieser RETTUNGSDIENST-Ausgabe starten wir unsere neue Rubrik „Zertifizierte Fortbildung“, in der Abonnenten durch die Lektüre unseres Fachbeitrages und die Beantwortung von Fachfragen via Internet Fortbildungspunkte erwerben können. Dieses kostenlose Angebot Ihrer Fachzeitschrift sollten Sie nutzen: Machen Sie mit!

O. Peters



### 61 Gefährliche Wechselwirkungen: Chronisch Kranke besonders gefährdet

Unerwünschte Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten sind mittlerweile die fünfthäufigste Todesursache in Deutschland, wie die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie, Herz- und Kreislaufforschung kürzlich verlautbarte. Ein populäres Beispiel für tödliche Wechselwirkungen von Arzneimitteln ist im so genannten „Lipobay-Skandal“ erkennbar. Jeder Patient mit chronischen Erkrankungen sollte vom Rettungsdienst grundsätzlich als „interaktive Zeitbombe“ betrachtet werden.

M. Bastigkeit